

Berichtigungen und Zusätze.

No. 13. Die Kopien in Münster geben einige berichtigende Varianten:

Zeile 8: „Here“ (Herr = dominus) „und waßer“ (warandium, us);

„ 14: „Das auch versehen“ (providere) „unnd vorderen“ (fördern = augmentare);

„ 18: „Sunavendes.“ — Dr. Philippi.

No. 20. Dr. Philippi ist im Gegensatz zu Wilmans der Ansicht, daß dieser Auszug aus Msc. VII 603 f. 6' gemacht, also identisch sei mit No. 53.

No. 40. Im Kurkölnischen Lehensbuch Msc. VII 5406 f. 277' im K. Staatsarchiv zu Münster heißt es: „Reversal Schotte von Elverfelde über den Zehenden in der feldt Marek zu Kamen und in der Burschaft zu Berg Kamen gelegen, wie solchen sein Vatter Caspar von der Abtissin und Convent des Klosters Clarenbach (!) bei Hurde mit lehensherrlicher Bewilligung gegen andere guther anertauscht, Besagte Abtissin aber vorhin denselben Zehenden von sicheren Arnold von der Heiden an sich gebracht hat. 1532 cum sigillo integro.“ Dr. Philippi. — Sollte also fahne bloß diese Urkunde vorgelegen haben, so wäre anstatt „Jaspar, Sohn des Jaspar“ im Regest zu setzen: „Schotte, Sohn des Jaspar“.

No. 41. „Die Jahrzahl 1552—1548 nur nach Wilmans Aufschrift. Ich halte die Urkunde durchaus identisch mit No. 20 und 53.“ — Dr. Philippi.

No. 52. „Jaspar von Elverfelde und „Agnes“, seine Gattin“ muß es in dem Regest heißen.

No. 64. „Diese Nummer ist zu streichen. Es ist eine kurze Aufzählung der Lehenssträger nach den Jahren der Belehnung, dabei zu 1540 Schot von Elverfelde 1, also gleich No. 53. — Die Zahl 1545 ist daher irrtümlich [von Wilmans] angenommen worden, weil am Rande Notizen über die Verrechnungen der Gebühren stehen, die zum Teil erst 1545 stattgefunden haben. Bei der Elverfeldtschen Notiz steht jedoch nichts.“ — Dr. Philippi.

No. 90. Dem Schreiber dieser Notiz muß eine Verwechslung der Vornamen der Frauen unterlaufen sein, vergl. No. 144, 718 und 722. In der Aufstellung des Personen-Verzeichnisses (p. 321) und der Stammtafel III 2 und 3 bin ich den Angaben der drei letzten Nummern gefolgt.

No. 114. „Die Jahreszahl 1574 beruht auf Annahme von Wilmans.“ Dr. Philippi.

No. 245. Zeile 2 ist Arnold von Elverfeldt anstatt Konrad von E. zu lesen.

No. 251. Die Notiz ist in dieser Fassung offenbar nicht richtig. Wahrscheinlich ist Zeile 3 vor Arnold von Elverfeldt das „des“ zu streichen.

No. 265. Zeile 4: Lies Henniges statt Hennes.

No. 366. Zeile 3: Das Komma nach Johanna Sybilla wird wohl ein Fehler des Schreibers und nach Lucretia zu setzen sein.

No. 464. Zeile 2: Lies seinem statt seinen.

No. 469. Aus der Fassung des Regestes könnte geschlossen werden, daß Friedrich Christian der Bräutigam war. Er errichtete aber nur die Ehepакten für seinen Sohn Clemens August, wie aus der folgenden Nummer erhellt.

No. 474. Die Aufzeichnung im Familienarchiv, nach welcher der dritte Sohn Maximilian am 15. März geboren sei, beruht, wie das Original-Taufzeugnis in No. 597 ausweist, auf einem Irrtum. Sein Geburtstag war der 14. März.

No. 481. Da mir von einer zweiten Frau des Clemens August nichts bekannt war, hielt ich das „Gemahlinnen“ des Originals für einen Schreibfehler. Nun erscheint aber in No. 552 Christian von Rump als Schwager des Clemens August. Wahrscheinlich hat also letzterer zuerst eine von Rump und dann die Maria Theresia von Ehbach geheiratet. Das Nähere wird in der Familiengeschichte gebracht werden.

No. 558. Hier ist zu bemerken, daß die Regierung zu Cleve von dem bereits vor 2 Jahren erfolgten Ableben des Friedrich Christian noch keine Kenntnis hatte!

No. 590. Die Aufzeichnung im Familienarchiv, nach welcher Wilhelmine am 12. November 1839 (1837 ist bloß ein Druckfehler) geboren sei, ist nach dem Originalattest des Herrn Pfarrers von Lintel in No. 646 falsch. Die Geburt und Taufe erfolgte am 12. Januar 1839.

No. 621. Als „Friederike Louise Christiane“ wurde sie proklamiert. Nach dem Taufzeugnisse hieß sie aber „Christiane Friederike Wilhelmine“. Siehe No. 600.

No. 725. Kaspar von Elverfeldt zu Morsbroch ist identisch mit dem Kaspar von Elverfeldt zu Irsenburg.

No. 730. Die Angabe Fahne's, daß Sibilla Adolfa 1674 gestorben sei, ist falsch. Sie starb erst 1693 im Juni. Siehe No. 322.

Ahnentafel XII (p. 290). Statt 236 resp. 311 lies 256 resp. 511.



Rheidt.

herr 1173,

4) Theoderich, Ritter 1166—1198,
Untervogt zu Köln 1178, Kölner Vogt 1190 (und 1198).

(Gerwin) 1202—1254,
Mittheiß von Soest 1230—1254;
in Regelinbis 1236.

11) Gerard, Ritter,
starb vor 1198 auf einem Kreuzzuge. Seine Witwe Higmudis,
Adoptivtochter ihres Stiefvaters, Ritters Gerard, Böllners in Köln,
stiftet 1198 das Kloster zum Weiser.

36 — 1294,
1294, Ritter und Land-
en 1253—1254,
in Hovestadt 1283;
ja 1276.

18) Werner,
Ritter,
1249—1250, befaß
noch Güter
zu Heppendorf.

19) Bertold, Ritter,
1236—1273,
Schultheiß von Soest
1256—1260.

20) Elisabeth 1198. 21) Blitildis 1198. 22) Durchina 1198. 23) Adelsheid 1198.

1250—1277,
erfahrungen ihres Vaters;
des Ritters
von Lüdinghausen,
277.

36) Goswin von Soest,
Ritter,
1272—1300;
Gemahlin N. N., 1300.

41) Bertold von Soest,
1300.

42) Heinrich von Soest,
1300.

[Fortsetzung in der Familiengeschichte.]

Entworfen von Dr. G. Aander-Heyden zu Birstein.

